

# Herbsttage der Jüdischen Musik 2008

GEDENKEN UND ZUVERSICHT



*Hochschule für Musik und Theater Hannover*  
 **Europäisches Zentrum  
für Jüdische Musik**

Kulturpartner

**NDR**kultur

In Hannover auf 98,7  
Weitere Frequenzen unter  
[ndrkultur.de](http://ndrkultur.de)

**NDR**kultur

Hören und genießen

# Herbsttage der Jüdischen Musik 2008

GEDENKEN UND ZUVERSICHT

*Hochschule für Musik und Theater Hannover*

 **Europäisches Zentrum  
für Jüdische Musik**

### Christian Wulff

Niedersächsischer Ministerpräsident



Die Herbsttage der Jüdischen Musik 2008 erinnern uns mit einer Vielzahl von Veranstaltungen rund um den 9. November an schreckliche Geschehnisse, in der mit den jüdischen Gotteshäusern auch die jüdische Musik, ihre Orgeln, ihre Instrumente und Noten zerstört wurden. Auch und gerade nach genau 70 Jahren zählt die Erinnerung an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 zu einer der regelmäßigen Mahnungen unseres kollektiven nationalen Gedächtnisses. Das Gedenken an die Pogromnacht führt in diesem besonderen Jahr zu einer Konzert- und Veranstaltungsreihe des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik unter dem Thema „Gedenken und Zuversicht“. An der musikalischen Umsetzung des Programms wirken eine Reihe renommierter internationaler Künstlerinnen und Künstler mit. Ansprachen und Wortbeiträge namhafter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens leisten einen weiteren Beitrag zur Beschäftigung mit dem Leitthema und werden, neben dem musikalischen Rahmen, wichtige Akzente setzen können.

Das Wiedererstehen der jüdischen Musik wäre ohne das Europäische Zentrum für Jüdische Musik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover nicht denkbar. Die Erfolgsgeschichte des Instituts ist

untrennbar verbunden mit seinem Gründer und Initiator Andor Izsák. Unter seiner Leitung wurde das Institut zum international beachteten Sprachrohr und Mittler der Synagogalmusik. Dank der unermüdlichen Energie von Andor Izsák und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzen wir heute wieder eine beachtliche Sammlung an Orgeln und Kompositionen aus der Zeit des 19. Jahrhunderts bis in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts. Sie verdeutlichen uns nachdrücklich, dass die jüdische Kultur in Europa immer auch Teil unserer eigenen Kultur war. Im Sinne der Veranstaltung macht uns diese Sammlung aber auch zuversichtlich, dass dies so bleiben wird.

Den Herbsttagen der Jüdischen Musik 2008 und allen Beteiligten wünsche ich den verdienten Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern anregende, anspruchsvolle und interessante Konzerterlebnisse!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'C. Wulff'.

Christian Wulff  
Niedersächsischer Ministerpräsident

## Stephan Weil

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover



Vor 70 Jahren, am 9. November 1938, brannten in Deutschland Synagogen und jüdische Einrichtungen. Ein Fanal, das noch mehr unfassbare Ereignisse und unglaubliches Leid nach sich zog.

Was damals geschah, darf nie vergessen werden und mahnt alle kommenden Generationen.

Mit dem Holocaust wurde auch jüdisches Kulturgut zerstört. Viel davon konnte jedoch bewahrt und rekonstruiert werden. So auch verloren geglaubte Musiktraditionen.

Jahrzehnte nach den schrecklichen Vorkommnissen der Verfolgung und des Krieges blüht auch in Hannover wieder jüdisches Leben. Einen großen Anteil daran hat das Europäische Zentrum für Jüdische Musik unter der Leitung von Prof. Andor Izsák. Die Landeshauptstadt Hannover ist stolz, dass dieses für die jüdische Musikgeschichte so wichtige Zentrum hier beheimatet ist.

Die Herbsttage der Jüdischen Musik bieten ein reichhaltiges Programm mit namhaften Künstlern und zeigen eine enorme Bandbreite von synagogalen Gesängen bis zu Klezmer-beeinflussten Klängen. Durch die verbindende und versöhnende Kraft der Musik wird es auch zu Begegnungen und zum Austausch kommen. So geht die Veranstaltungsreihe auch weit über Musikdarbietungen hinaus: Reden, gemeinsame Gottesdienste sowie ein Gala-Dinner vervollständigen ein anspruchsvolles Programm.

Ich wünsche den Herbsttagen der Jüdischen Musik in Hannover viel Erfolg und regen Publikumszuspruch.

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan Weil". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stephan Weil  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

### Andor Izsák

Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik



November 2008 – und wir erinnern uns: 70 Jahre sind vergangen, seit in Deutschland in der Reichspogromnacht die Synagogen brannten und Schlimmeres sich abzeichnete. 20 Jahre sind vergangen, seit das Europäische Zentrum für Jüdische Musik – zunächst in Augsburg,

später in Hannover - seine Arbeit aufnahm, um der durch den Nationalsozialismus verdrängten und beinahe ausgemerzten synagogalen Musik wieder ihren angestammten Platz im europäischen Kulturleben zurückzugeben. Und heute? Unser Zentrum steht am Beginn einer neuen Epoche: Es wird seine Arbeit in der historischen Villa Seligmann in Hannovers

Hohenzollernstraße fortführen und ausweiten. Entsprechend lautet der Titel unseres Eröffnungskonzertes der „Herbsttage der Jüdischen Musik 2008“: Gedenken und Zuversicht. Wie ein roter Faden zieht sich dieses Thema durch die neuntägige Veranstaltungsreihe.

Vielen gilt mein Dank: der Niedersächsischen Landesregierung, die mit der Etablierung des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik an der Hochschule für Musik und Theater den Boden bereitet hat für die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung jüdisch-liturgischer Musik in Hannover. Der Sigmund Seligmann-Stiftung, die als Trägerin des Gebäudes dem Zentrum die Arbeit in der Villa Seligmann ermöglicht. Den Freunden der Villa Seligmann e.V., die hinter den Kulissen Großes bewegen. Und danken möchte ich allen, die sich für die „Herbsttage der Jüdischen Musik 2008“ so engagiert einsetzen: der Niedersächsischen

Lottostiftung, dem Bundesministerium des Innern, der Landeshauptstadt Hannover, NDR Kultur, dem NDR Chor und der NDR Radiophilharmonie, der Maurer Werbeagentur, den Kirchengemeinden und der Jüdischen Gemeinde, der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, dem Maritim Grand Hotel und den vielen vielen Mitwirkenden und Helfern.

Freuen Sie sich mit uns auf ein vielfältiges Programm jüdischer Musik!  
Herzlich Willkommen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andor Izsák', written in a cursive style.

Professor Andor Izsák  
Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik



### **Das Europäische Zentrum für Jüdische Musik (EZJM)**

unter der Leitung von Prof. Andor Izsák ist ein Institut der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Es wurde 1988 in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg gegründet. Das EZJM widmet sich der Dokumentation und Rekonstruktion jüdisch-liturgischer Musik, die in der Zeit zwischen 1810 und 1938 eine Blütezeit erlebte. Es sammelt und bewahrt Dokumente, Instrumente und Tonaufnahmen und präsentiert die Musik der Synagoge in Konzerten und Ausstellungen. Das EZJM erhält in der Villa Seligmann seinen neuen Sitz und weitet seine Arbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Konzerttätigkeit aus.

### **Die Siegmund Seligmann-Stiftung,**

gegründet 2006, setzt sich für die Wiederbelebung der jüdischen sakralen Musiktraditionen Europas ein. Unter dem Kuratoriumsvorsitzenden Ministerpräsident Christian Wulff haben sich herausragende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Niedersachsens zusammengefunden mit dem Ziel, der synagogalen Musik wieder eine dauerhafte Heimat im kulturellen Leben zu geben. Seit dem 1. Mai 2008 ist die Siegmund Seligmann-Stiftung Eigentümerin der Villa Seligmann.

### **Die Freunde der Villa Seligmann e.V.**

sind ein Verein von Bürgerinnen und Bürgern mit Freude an der jüdischen Kultur und der jüdischen Musik. Sie engagieren sich für die Villa Seligmann als neues kulturelles Zentrum in Hannover. Die Mitglieder des Vereins unterstützen unmittelbar den Erhalt, die Erforschung und die Aufführung jüdisch-liturgischer Musik.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Vor-Klang**

**Psalmvertonungen der Romantik  
von Louis Lewandowski,  
Franz Schubert,  
César Franck,  
Salomon Sulzer  
u. a.**

**Samstag,  
1. November 2008  
19.30 Uhr  
Markuskirche**

Eintritt: € 15,-/10,-  
[www.markuschor.de](http://www.markuschor.de)

**Markuschor**

**Dantes Diwiak**  
Tenor

**Caroline Stein**  
Sopran

**N.N.**  
Alt

**Michael Jäckel**  
Bass

**Axel LaDeur**  
Orgel

**N.N**  
Harfe

**Andor Izsák**  
Leitung und Moderation

**Martin Lüssenhop**  
Einstudierung

Grußwort

**Hermann Dinkla**  
Präsident  
des Niedersächsischen  
Landtages



Markuschor

### Der Markuschor

stellt ein Programm hebräisch- und deutschsprachiger Psalmversionen der Romantik vor. Dabei stehen Werke von bedeutenden Komponisten der Synagoge im Mittelpunkt: Es erklingt Musik aus den jüdischen Gemeinden von Berlin, Paris, Wien und Hannover.

Und die Musik verbindet: Markuskirche und Villa Seligmann, in der das Europäische Zentrum für Jüdische Musik sein neues Domizil findet, liegen nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt; beide Gebäude wurden in demselben Jahr, 1906, errichtet. Das Konzert unter der Leitung von Andor Izsák ist deshalb auch ein Ausdruck der Verbundenheit, und es stimmt ein auf die die neue Nachbarschaft.

### Andor Izsák

dirigiert und moderiert das Konzert. Er erläutert die Besonderheiten der einzelnen Werke und gibt Hintergrundinformationen zur liturgischen Bedeutung der Stücke.



Andor Izsák

# HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008

## GEDENKEN UND ZUVERSICHT

### Feuerriss durch die Welt – 70 Jahre nach dem Synagogenbrand

### Synagogale Gesänge von Israel Alter, Kantor an der zerstörten Synagoge Hannovers

Samstag,  
8. November 2008  
18 Uhr  
Neustädter Hof- und Stadtkirche  
St. Johannis

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den  
Kirchen auf der „Straße der Toleranz“

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

**Kantor Benjamin Z. Maissner**  
Toronto

**Ensemble für Synagogale Musik**  
Hannover

**Alexander Ivanov**  
Orgel

**Andor Izsák**  
Leitung

Worte und Gebete

**Dr. Ingrid Spieckermann**  
Landessuperintendentin  
für den evangelisch-lutherischen  
Sprengel Hannover

Im Anschluss  
Lichterentzünden auf dem Weg zum Mahnmal  
der ehemaligen Synagoge





**Israel Alter** (1901 – 1979) wurde in Lemberg (Polen) geboren. Nach Studien in Wien trat er im Alter von 20 Jahren seine erste Kantorenstelle am Wiener Brigittenauer Tempel-Verein an. Ab 1925 war er als Oberkantor an der Synagoge in Hannover tätig. 1935 emigrierte er zunächst nach Südafrika und wurde an der United Hebrew Congregation in Johannesburg tätig. 1961 zog er in die USA und lehrte an der School of Sacred Music des Hebrew Union College in New York. Israel Alter war für seine herausragende Tenorstimme berühmt und veröffentlichte verschiedene Kompositionen für den synagogalen Gottesdienst sowie jiddische Lieder.



**Kantor Benjamin Z. Maissner**, Israel Alters Neffe, der seinen berühmten Onkel u.a. als Dozent am Hebrew Union College persönlich erlebte, ist heute Kantor und Musikdirektor am Holy Blossom Temple in Toronto.

**ERÖFFNUNGSKONZERT** HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Jüdisch-liturgische Musik  
von Louis Lewandowski,  
Salomon Sulzer u.a.**

**Auferstehungsinfonie  
in c-Moll (Urlicht und Finale)  
von Gustav Mahler**

**Sonntag,  
9. November 2008  
19.30 Uhr  
Kuppelsaal, Hannover  
Congress Centrum**

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

**Helen Donath**  
Sopran

**Mareike Braun**  
Mezzosopran

**Benjamin Z. Maissner**  
Tenor

**Alexander Ivanov**  
Orgel

**Chor der Herbsttage  
der Jüdischen Musik  
NDR Radiophilharmonie**

**Andor Izsák,  
Moshe Atzmon**  
Leitung

Ansprachen

**Christian Wulff**  
Niedersächsischer  
Ministerpräsident

**Stephan Weil**  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt  
Hannover

Das Konzert  
wird ab 19.30 Uhr live  
auf NDR Kultur gesendet.

Kulturpartner

**NDRkultur**

**Gedenken ...**

Vor 70 Jahren, am 9. November 1938, brannten in Deutschland die Synagogen. Gebetshäuser und Kulturgüter wurden zerstört, Menschen wurden verfolgt, gedemütigt, ermordet. Der Reichspogromnacht folgte der Holocaust mit unzähligen Opfern und unfassbarem Leid.

**... und Zuversicht**

Trotz allem kam das jüdische Kulturleben niemals zu einem völligen Stillstand. Selbst in den Konzentrationslagern wurde musiziert, und die liturgischen Gesänge wurden angestimmt. Vieles der reichen synagogalen Musiktradition ging verloren, doch manches konnte gerettet und bewahrt werden.



v.l.n.r.  
Helen Donath  
Mareike Braun  
Benjamin Z. Maissner  
Moshe Atzmon

Kostenlose  
Konzertkarten sind  
erhältlich an den  
folgenden Stellen:

Wir bitten um Ihre  
Spende:  
Gesellschaft zur Förderung  
sakraler jüdischer Musik  
Sparkasse Hannover  
BLZ 250 501 80  
Konto-Nr. 232 742

**Ada-und-Theodor-Lessing-  
Volkshochschule Hannover**  
Theodor-Lessing-Platz 1  
Montag bis Mittwoch  
10 – 15 Uhr  
Donnerstag  
10 – 14 Uhr und 16 – 18 Uhr  
Freitag 10 – 13 Uhr

**Hochschule für Musik und Theater Hannover**  
Emmichplatz 1  
Montag und Dienstag 14 – 15.30 Uhr  
Donnerstag und Freitag 10 – 12 Uhr

**Europäisches Zentrum  
für Jüdische Musik**  
Tel. 0511-3100-430  
Fax 0511-3100-435  
info@ezjm.de

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Jüdische Musik der Romantik**

**Psalmenvertonungen  
von Louis Lewandowski  
und Franz Schubert**

**Montag,  
10. November 2008  
19.30 Uhr  
Marktkirche**

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

**NDR Chor**

**Alexander Ivanov**  
Orgel

**Andor Izsák**  
Leitung

Ansprache

**Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann**  
Landesbischöfin  
der evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers





### **Louis Lewandowski (1821-1894)**

ist einer der bekanntesten Komponisten synagogaler Musik. Als erster Jude wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen. Seine in deutscher Sprache für gemischten Chor, Soli und Orgelbegleitung geschriebenen Liturgischen Psalmen sind von höchster musikalischer Qualität und stehen mit Kompositionen von Brahms, Mendelssohn und Schubert auf einem Niveau. Viele seiner hebräischen Psalmen- und Gebetsvertonungen zählten zum Standardrepertoire des synagogalen Gottesdienstes und der in Synagogen stattfindenden Konzerte.



Louis Lewandowski

Franz Schubert

### **Franz Schubert (1797-1828)**

schrieb Werke für die Wiener Synagoge. Beide Komponisten bilden ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Juden und Christen verbindende Tradition des Psalmengebets sich auch in den Vertonungen widerspiegelt und zur gegenseitigen Befruchtung und Inspiration jüdischer wie christlicher Komponisten in der Zeit der Romantik führte.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Gedenkkonzert  
Zuversicht! Europa – Amerika**

**Igor Strawinski:  
Psalmensymphonie**

**Steve Reich:  
Different Trains**

**Leonard Bernstein:  
Chichester Psalms**

Dienstag,  
11. November 2008  
19.30 Uhr  
Markuskirche

Eintritt: bitte erfragen  
[www.messiaskantorei.de](http://www.messiaskantorei.de)

Nomos-Quartett

Messiaskantorei Hannover

Coro Femminile Floreos Roma

Lachan Jewish Chamber Choir  
Toronto

Johannes Gedicke  
Alt

Bielefelder Philharmoniker

Guido Mürmann  
Leitung

Nomos-Quartett





Guido Mürmann

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Landeshauptstadt



Hannover

Kulturbüro



### Igor Strawinski (1882 – 1971)

In der Psalmensymphonie verwirklicht Strawinski seine Idee einer religiösen Symphonie, in der das von Bläsern dominierte Orchester den Chor weniger begleitet als vielmehr ein eigenständiges Gegenüber desselben wird. Das Werk wurde 1930 fast zeitgleich sowohl in Boston als auch in Brüssel zum ersten Mal aufgeführt.

### Leonard Bernstein (1918 – 1990)

schrieb die Chichester Psalms 1965 in Connecticut. Sie stellen sein Bekenntnis zur tonalen Musik dar. Das Werk vermittelt mit seinem Anfangs- und seinem Schlusschoral, mit seinen freudig bewegten Tänzen und dem lyrischen Solo des 23. Psalms eine Zuversicht, die das Volk Israel zu allen Zeiten in den Psalmen gefunden hat.

### Steve Reich (geb. 1936)

Seine gleichermaßen minimalistische und ergreifende Komposition *Different Trains* für Streichquartett und Tonbandeinspielung schafft die dramaturgische Verbindung zwischen den Werken Bernsteins und Strawinskis. "Wäre ich ab 1939 in Europa gewesen, wäre ich auf anderen Zügen gefahren" - diese Aussage des New Yorker Juden Reich bildet die Grundlage des Werkes. Die Deportationszüge, auf die sich das Zitat bezieht, werden musikalisch durch die tranceartige, rhythmische Wiederholungsstruktur und durch entsprechende Geräusche vom Band illustriert. Originale Sprachaufzeichnungen von Holocaust-Überlebenden, die Reich unverändert vom Tonband zu Wort kommen lässt, verleihen seiner Komposition eine dokumentarisch distanzierte und zugleich menschlich bewegende Qualität.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Synagoga & Ecclesia**

**Jüdische Psalmvertonungen**  
**Ildebrando Pizzetti:**  
**Missa di Requiem**  
**u. a.**

**Lachan Jewish Chamber Choir Toronto**

**Benjamin Z. Maissner**  
Leitung

Ansprache

**Norbert Trelle**  
Bischof von Hildesheim

**Kammerchor Hannover**

**Stephan Doormann**  
Leitung

**Mittwoch,**  
**12. November 2008**  
**19.30 Uhr**  
**Basilika St. Clemens**

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten



Lachan Jewish Chamber Choir  
Toronto



Kammerchor Hannover

In der katholischen Hauptkirche Hannovers  
treffen sich Synagoge und Kirche:

**Der Lachan Jewish Chamber Choir aus Toronto**  
bringt jüdisch-liturgische Gesänge zu Gehör.

**Der Kammerchor Hannover**  
bietet Pizzettis Requiem und andere geistliche  
Werke des Christentums dar.

Beide Chöre beenden das Konzert mit zwei  
gemeinsam gesungenen Stücken, darunter das  
jubilnde „Hallalujoh“ von Louis Lewandowski.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Ausstellungseröffnung**

**Hebräische Kostbarkeiten**

**Aus der Sammlung Andor Izsák  
und der Gottfried Wilhelm Leibniz  
Bibliothek**

**Donnerstag,  
13. November 2008  
19.30 Uhr  
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek**

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

**Michael Albert**  
Liederzyklus Blütenlese  
nach Gedichten von  
Selma Meerbaum-Eisinger

**Junger Kammerchor Hannover**

**Andreas Mattersteig**  
Leitung

im Anschluss Empfang

Junger Kammerchor Hannover

Grußwort

**Lutz Stratmann**  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft  
und Kultur



### Selma Meerbaum-Eisinger

Als die Jüdin 1942 18-jährig im Arbeitslager Michailowka in der Ukraine starb, hinterließ sie mit den Liebesgedichten für einen Freund ein Stück Weltliteratur. Hilde Domin schreibt zu diesen Texten: "Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so rein, so schön, so hell und so bedroht".



### Michael Albert

Der hannoversche Komponist (geb. 1960) hat die Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger vertont. Seine Musik ist inspiriert von der jugendlichen Schwermut und Schönheit der Gedichte, seine musikalische Aussage ebenso klar und verständlich wie die Worte Selmas: ergreifend, zerbrechlich, liebevoll.



### Junger Kammerchor Hannover

Unter der Leitung von Andreas Mattersteig interpretiert er die Gedichte und ihre Vertonung sehr einfühlsam und eindringlich. Während des Programms werden die wenigen erhaltenen Fotografien Selmas gezeigt. Gemeinsam mit kurzen biografischen Einblicken und Lesungen vertiefen sie die Spurensuche.



### „Hebräische Kostbarkeiten“

Diese Ausstellung präsentiert wertvolle Judaica aus dem Bestand der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und einzigartige Notendrucke und Handschriften synagogaler Musik aus der Sammlung Andor Izsák.



## HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

### **Öffentlicher Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit anschließendem Kiddusch-Empfang der Jüdischen Gemeinde**

musikalisch gestaltet durch  
Kantoren und Synagogenchöre

Grußwort

#### **Michael Fürst**

Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde  
Hannover

Der jüdische Sabbat beginnt bereits am Freitag-  
abend mit dem Entzünden der Sabbat-Lichter.  
Zum Empfang des Sabbat – Kabbalat Schabbat –  
findet ein feierlicher Gottesdienst mit eigener  
Liturgie statt, der an diesem Tag musikalisch  
besonders reich gestaltet ist.  
An den Gottesdienst schließt sich ein Empfang  
mit der Benediktion über Wein – Kiddusch – an.

**Freitag,  
14. November 2008  
19 Uhr  
Synagoge der Jüdischen Gemeinde  
Hannover**

Herren werden gebeten, in der Synagoge eine  
Kopfbedeckung zu tragen.



Torah-Rolle

Herbsttage  
der Jüdischen  
Musik

14.11.2008,  
19 Uhr  
Synagoge  
der Jüdischen  
Gemeinde  
Hannover

## HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

### Gala-Dinner

### mit einem unterhaltsamen Programm jüdischer Musik

**Samstag,  
15. November 2008  
19.30 Uhr  
Maritim Grand Hotel Hannover**

Eintritt: € 65,- (ohne Getränke)  
Kartenbestellungen und nähere Informationen beim  
Europäischen Zentrum für Jüdische Musik  
Tel. 0511-3100-430  
info@ezjm.de

Seit mehreren Jahren lädt das Europäische Zentrum für Jüdische Musik zu den beliebten Purim- und Weihnukka-Feiern ein, die kulinarische Genüsse mit dem Erleben jüdischer Musik verbinden. In diesem Jahr wird keine Weihnukka-Feier stattfinden. Vielmehr bittet das Zentrum zum Ausklang der Herbsttage der Jüdischen Musik zu einem exklusiven Gaumenschmaus, bei dem Sie Kantoren, Ensembles und Solisten mit einem fröhlich-unterhaltsamen Musikprogramm erleben können.

Der Abend beginnt mit einem Champagner-Empfang. Chefkoch Gerhard Clövers vom Maritim Grand Hotel verwöhnt Sie mit einem 4-Gänge-Menü, das erlesene jüdische Speisen und Getränke beinhaltet. Und als Ohrenschaus kommt dazu ein Potpourri aus jüdischen Gesängen, Melodien und Anekdoten.

Genießen Sie einen Abend voller Überraschungen!



# HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

## Begegnung der Chöre

An den Herbsttagen der Jüdischen  
Musik beteiligte Chöre interpretieren  
Vertonungen von Texten der  
Hebräischen Bibel

Sonntag,  
16. November 2008  
12 Uhr  
Neues Rathaus

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

im Anschluss Empfang  
durch den Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Hannover  
Stephan Weil





Das Neue Rathaus bietet mit seiner besonderen Architektur den Rahmen für diese Begegnung: Verschiedene Chöre, die bereits bei anderen Veranstaltungen der Herbsttage zu hören waren, kommen zusammen und singen in variierenden Gruppierungen und Aufstellungen.

Die hebräisch- und deutschsprachigen Vertonungen biblischer Texte verbinden sich auf diese Weise mit interessanten akustischen Effekten. Zum Ausklang der mittäglichen Stunde stimmen Jugendchöre, engagierte Laiensänger und professionelle Ensembles gemeinsam mit den ausländischen Gastinterpreten abschließende Psalmen an.

**ABSCHLUSSKONZERT** HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008  
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Michael Tippett:  
A Child of Our Time**

**Sylvia Bleimund**  
Sopran

**Okka von der Damerau**  
Alt

**Wilhelm Adam**  
Tenor

**Albrecht Pöhl**  
Bass

**Clazz – Junger Konzertchor  
Hannover**

**Kammerchor Animato**  
Krakau

**Joseph-Joachim-Sinfonieorchester**  
Hannover

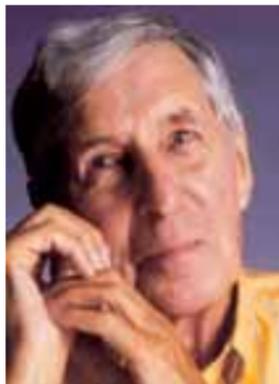
**Thomas Posth**  
Leitung

Sonntag,  
16. November 2008  
18 Uhr  
Markuskirche

Eintritt frei  
eine Spende wird erbeten

Clazz – Junger Konzertchor Hannover





**Michael Tippett** (1905 – 1998) verarbeitet in seinem 1941 vollendeten Oratorium *A Child of Our Time* musikalisch die Geschehnisse um den 9. November 1938. Es erzählt die Geschichte des hannoverschen Juden Herschel Grynspan: Seit 1936 lebt er illegal in Paris. Seine Familie, 1938 an die polnische Grenze deportiert, bittet ihn um Hilfe. Grynspan versucht, die Ausreise seiner Familie nach Frankreich zu organisieren, bleibt aber ohne Erfolg. In seiner Verzweiflung besucht er am 7. November 1938 die Deutsche Botschaft in Paris und schießt auf den Diplomaten Ernst Eduard von Rath.

Von Rath stirbt am folgenden Tag an seinen Verletzungen. Den Nationalsozialisten bietet dieses Attentat den Anlass für die Reichspogromnacht am 9. November.

Tippetts Oratorium ist nach barockem Vorbild in drei Teilen mit Rezitativen, Arien und Chorstücken gestaltet: Teil 1 schildert den Zustand in Europa: Angst, Unterdrückung, Verfolgung, Armut, Krieg. Teil 2 schildert die Tat und seine Folgen. Teil 3 stellt Fragen nach dem Schicksal der Menschheit und dem von Grynspan und dem Herrscher, endet aber hoffnungsvoll: Der Herrscher wurde verbannt, auf den Winter folgt der Frühling.

Mit freundlicher Unterstützung durch:



## HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Die Herbsttage der Jüdischen Musik 2008 auf NDR Kultur:

**Das Gespräch**  
**sonnabends 18 Uhr**  
Andor Izsák  
8.11.2008

**Glocken und Chor**  
**sonnabends 19 Uhr**  
Louis Lewandowski  
NDR Chor  
Leitung: Andor Izsák  
8.11.2008

**Live-Übertragung**  
**des Eröffnungskonzertes**  
**ab 19.30 Uhr**  
Sonntag  
9.11.2008

**Klassik à la carte**  
**montags – freitags 13 Uhr**  
Eingeladen sind Raphael Seligmann,  
Ralph Giordano und Dirk Rossmann.

Die Sendedaten werden kurzfristig  
im Programm von NDR Kultur sowie  
unter ndrkultur.de bekanntgegeben.

**Welt der Musik**  
**dienstags 21 Uhr**  
Jüdische Musik  
11.11.2008

Änderungen vorbehalten.  
Weitere Informationen und Frequenzen  
unter ndrkultur.de.

## Veranstaltungsorte

**Basilika St. Clemens**  
Goethestraße 33  
30169 Hannover

**Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek**  
Waterloostraße 8  
30169 Hannover

**Hannover Congress Centrum**  
**Kuppelsaal**  
Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

**Marktkirche**  
Hanns-Lilje-Platz  
30159 Hannover

**Markuskirche**  
Lister Platz, 30163 Hannover

**Maritim Grand Hotel Hannover**  
Friedrichswall 11  
30159 Hannover

**Neues Rathaus**  
Trammplatz 2  
30159 Hannover

**Neustädter Hof- und  
Stadtkirche St. Johannis**  
Rote Reihe 8  
30169 Hannover

**Synagoge der Jüdischen Gemeinde  
Hannover**  
Haekkelstraße 10  
30173 Hannover

---

Informationen zu allen Veranstaltungen  
erhalten Sie beim

**Europäischen Zentrum für Jüdische Musik**  
T 0511-3100-430 · F 0511-3100-435  
Postfach 510545  
30635 Hannover  
info@ezjm.de

Die Urheberrechte der abgebildeten Fotos liegen bei den Autoren  
Gestaltung: Maurer Werbeagentur, Druck: Carl Küster GmbH

**Philharmonie Berlin**

25. November 2008

20 Uhr

# Jüdische Musik der Romantik

Psalmenversionen  
von Louis Lewandowski  
und Franz Schubert

Hebräische Rhapsodie  
und Orgelpräludium Nr. 1  
von Louis Lewandowski

**NDR Chor**

**Alexander Ivanov**  
Orgel

**Erika Lux**  
Klavier

**Andor Izsák**  
Leitung

Karten:  
telefonisch  
Philharmonie Berlin  
(030) 254 88 - 999

online  
[www.musikadler.de](http://www.musikadler.de)



Konzert-Direktion  
Hans Adler

Auguste-Viktoria-Straße 64  
14199 Berlin

Gefördert von:

